Römisch-katholische Kirche im Kanton Basel-Landschaft
Landeskirche

Herzlich Willkommen in Liestal

Kirchgemeindekonferenz vom 11. November 2020

verwaltung@kathbl.ch | 061 921 94 61 |www.kathbl.ch

Themen

Römisch-katholische Kirche im Kanton Basel-Landschaft
Landeskirche

1. Begrüssung
2. Anlobungen der noch nicht angelobten Präsidien
3. Mitteilungen
   Landeskirchenrat
   Bischofsvikariat
   Verwaltung
   Stabstelle Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit
4. Themen des Landeskirchenrates
   4.1 Rückblick Amtsperiode 2017 - 2021
   4.2 Vorstellung der Synodenvorlagen: u.a. ABO 2010 zweite Lesung, Budget 2021
   4.3 Projekt «Caritas Lieferdienst für Armutsbetroffene im Baselbiet»
5. Themen der Verwaltung
   5.1 Jahresrechnung 2019
   5.2 AbaWeb Support, Grobkonzept
   5.3 Kassier Wechsel
6. Themen des Kommunikationsverantwortlichen
   6.1 Broschüre «Advents- und Weihnachtszeit»
7. Themen der Kirchgemeinden
   7.1 Rahmenvertrag Krankentaggeld-Versicherung (betr. Anfrage KG Liestal)
8. Diverses

1. Begrüssung

Ivo Corvini-Mohn, Präsident Landeskirchenrat

Röm.-kath. Landeskirche Basel-Landschaft (Kirchgemeinden (KG) und Röm.-kath. Landeskirche BL (RKLK BL)):
69'345 Katholiken (2Q20), 32 Kirchgemeinden, 192 Kirchgemeinderäte, 2 Synodensitzungen, 94 Synodale, 18 Landeskirchenratssitzungen, 7 Landeskirchenräte, 7 Fachstellen, 4 Missione Cattolica Italiana, 6 Landeskirchliche Kommissionen und Stiftungen, 39 Institutionen, CHF 75.5 Mio. Bilanzsumme (KG u. RKLK BL 2018), CHF 2.36 Mio. Beiträge an Institutionen

verwaltung@kathbl.ch | 061 921 94 61 |www.kathbl.ch

2. Anlobungen der noch nicht angelobten Präsidien

Ivo Corvini-Mohn, Präsident Landeskirchenrat

Auszug aus der Verfassung der Römisch-katholischen Landeskirche des Kantons Basel-Landschaft vom 10. Februar 1976.

§9³ Amtsgelübde

Vor Antritt ihres Amtes geloben die Behördenmitglieder der Landeskirche vor der Synode, die Kirchgemeindepräsidentinnen und Kirchgemeindepräsidenten vor dem Landeskirchenrat, die Verfassung und die Erlasse der Landeskirche zu beachten und die Pflichten ihres Amtes gewissenhaft zu erfüllen.

2. Anlobungen der noch nicht angelobten Präsidien

Die neu gewählten Kirchgemeindepräsidentinnen und Kirchgemeindepräsidenten legen vor dem Präsidenten des Landeskirchenrates das Amtsgelübde ab. Der Präsident verliest die Formel:

«Geloben Sie, in Ihrem Amte der Römisch-katholischen Kirche nach besten Kräften zu dienen, die kirchlichen Vorschriften, die Verfassung und die Verordnungen der Landeskirche zu beachten und Ihre Amtspflichten gewissenhaft zu erfüllen?».

Jeder aufgerufene Abgeordnete hat stehend zu erklären: **Ich gelobe es.**

verwaltung@kathbl.ch | 061 921 94 61 |www.kathbl.ch

3. Mitteilungen

Landeskirchenrat

Bischofsvikariat

Verwaltung

Stabstelle Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

verwaltung@kathbl.ch | 061 921 94 61 |www.kathbl.ch

Bistum Basel
Bischofsvikariat St. Urs

Informationen der Bistumsregionalleitung St. Urs

Kirchgemeindekonferenz Baselland
11. November 2020
im Landratssaal Liestal

Bistum Basel
Bischofsvikariat St. Urs

Personelles aus Basel-Landschaft

- **Gabriele Tietze**: seit 1. November im Pastoralraum Birstal (BL 1) Koordinatorin des Teams und Pfarrseelsorgerin in Arlesheim und Münchenstein
- **Pfarrer Adolf Büttiker** soll Leitender Priester des Pastoralraumes Am Blauen (BL 3) werden (Errichtung geplant für 7. Februar 2021).
- **Sylvia Guerra** (Pastoralraum Allschwil-Schönenbuch, BL 5): Verabschiedungsgottesdienst anlässlich Pensionierung am Sonntag, 27. November, in Allschwil
- **Peter Bernd** verlässt sowohl die Region als auch den Pastoralraum Frenke-Ergolz (BL 8) Ende Februar 2021.

Bistum Basel
Bischofsvikariat St. Urs

Peronelles aus der Diözesankurie

- **Dr. Valentine Koledoye**: Bischofsvikar St. Urs seit 1. Mai 2020 (Nachfolger von Christoph Sterkman)
- **Brigitte Glur**: Regionalverantwortliche St. Viktor seit 1. Juli 2020 (Nachfolgerin von Margrith Mühlebach)
- **Donata Tassone und Andreas Brun**: Personalverantwortliche seit 1. Juli 2020 (Nachfolger von Fabian Berz)
- **Wieslaw Reglinski**: Offizial seit 1. Juli 2020 (Nachfolger von Peter Schmid)

Bistum Basel
Bischofsvikariat St. Urs

Ressortverteilung im Bischofsvikariat St. Urs seit 1. Mai 2020

- Die Ressortverteilung bleibt gleich:
- Valentine Koledoye übernimmt die Zuständigkeiten von Christoph Sterkman.
- Tobias Fontein behält seine Ressorts.
- Weitere Reorganisationsmassnahmen werden nötig sein.

Bistum Basel
Bischofsvikariat St. Urs

Pastoralräume

- Ziel: 99 Pastoralräume (bistumsweit)
- 78 Pastoralräume sind errichtet, davon 25 in St. Urs.
- Im Aargau sind sechs von sieben Pastoralräumen errichtet.
- Geplant: PR Am Blauen für 7. Februar 2021
- Evaluation ist nach Abschluss der Errichtungen vorgesehen.

Bistum Basel
Bischofsvikariat St. Urs

Administrative Errichtung

- Die noch nicht errichteten Pastoralräume können erleichtert errichtet werden.
- Voraussetzung dafür:
- Zusammenarbeitsvertrag der Kirchgemeinden
- Statut mit Anhängen
- Leitung muss vorhanden sein
- Name muss bewilligt sein

Bistum Basel
Bischofsvikariat St. Urs

Umsetzung der Richtlinien der SBK "Sexuelle Übergriffe im kirchlichen Umfeld"

- neue Präventionsbeauftragte: Christiane Weinand
- Alle Leitungsverantwortlichen werden zurzeit orientiert.
- Präventionskonzept ist vorgängig allen Kantonalkirchen vorgelegt worden.

Bistum Basel
Bischofsvikariat St. Urs

Infos und Termine

- In der Advents- und Weihnachtszeit werden diözesane Gottesdienste mit Bischof Felix gestreamt
- Pastoralbesuche bis Ende 2021 abgesagt
- Kurs «Kultur der Gleichwertigkeit» als Weiterbildung

Bistum Basel
Bischofsvikariat St. Urs

Besten Dank
für Ihre
Aufmerksamkeit.

3. Mitteilungen

Landeskirchenrat

Bischofsvikariat

Verwaltung

Stabstelle Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

verwaltung@kathbl.ch | 061 921 94 61 |www.kathbl.ch

4. Themen des Landeskirchenrats

Ivo Corvini-Mohn
Präsident
Verwaltung, Personelles

Wanda Bürgin
Vizepräsidentin
Liegenschaften - Vergabungen

Silvan Ulrich
Rechtsdienst

Monika Fraefel-Langendorf
Katechese – Schule, Spitalseelsorge

Sergio Marelli
Finanzen

Joseph Thali - Kernen
Diakonie – Anderssprachige Seelsorge
– Jugendseelsorge

Martin Tanner
Pastorales
(ohne anderssprachige Missionen)

4.1 Rückblick Amtsperiode 2017 - 2020

Ivo Corvini-Mohn, Präsident Landeskirchenrat

1. Verstärkung der Kommunikation über die Tätigkeiten in der Landeskirche und den Kirchgemeinden ("Tu Gutes und sprich darüber"), z.B. für

- Politikvertreter (öffentlich-rechtlicher Status der Landeskirche und KG)
- Wirtschaftsvertreter (Steuerpflicht jur. Personen)
- Medienvertreter (Meinungsbildung)
- "Kirchenferne" Steuerzahler (grosse Mehrheit der Steuerzahler)

4.1 Rückblick Amtsperiode 2017 - 2020

Ivo Corvini-Mohn, Präsident Landeskirchenrat

- Interne Kommunikation für Kirchgemeinden und Personal/Behörden (Information durch regelmässigen Kontakt, Mitteilungen und Homepage); für Kirche heute und andere kirchl. Kommunikationsstellen (koordinierte Zusammenarbeit)
- Anwender sozialer Medien (Facebook usw.)

Umsetzung durch Einstellung einer/eines professionellen Informationsbeauftragten

4.1 Rückblick Amtsperiode 2017 - 2021

2. Verbesserung der Bedingungen für die Kirchgemeinden, z.B. durch

- Einführung eines neuen Finanzausgleichs
- Verwaltung der Landeskirche als professionelle Auskunftsstelle bei Anfragen
- Unterstützung durch die Verwaltung der Landeskirche v.a. bei finanztechnischen Anliegen (u.a. einheitliches Buchhaltungssystem) und personalrechtlicher Anliegen

verwaltung@kathbl.ch | 061 921 94 61 |www.kathbl.ch

4.1 Rückblick Amtsperiode 2017 - 2021

- Unterstützung durch neue/n Informationsbeauftrage/r in der Kommunikation
- Unterstützung bei der Förderung von Zusammenarbeits- und Fusionsbestrebungen (bottom up und nicht top down) und durch allfällige Anpassung von notwendigen Verordnungen und Richtlinien
- Unterstützung durch die Verwaltung bei Immobilienstrategie/-fragen

4.1 Rückblick Amtsperiode 2017 - 2021

3. Fortsetzung der Professionalisierung der Verwaltung der Landeskirche, z.B. durch

- Weiterentwicklung von Controlling und Controls bei den KG (Aufsicht: § 24 lit. l und § 24a KiV)
- Fachliche Unterstützungsleistungen (Support Center) zugunsten Kirchgemeinden und Fachstellen, auch im personellen Bereich

verwaltung@kathbl.ch | 061 921 94 61 |www.kathbl.ch

4.1 Rückblick Amtsperiode 2017 - 2021

- Aktualisierung und Anpassung von Richtlinien und Verordnungen (z.B. Richtlinien für Anlagen, Spesen, Personal; Kompetenzordnung, Entwicklung einer Immobilienstrategie)
- Fortsetzung Standardisierung von Abläufen (z.B. Stellenausschreibungen) und Verträgen (Anstellungs- und Besoldungsverträgen)

4.2 Vorstellung der Synodenvorlagen Teilrevision ABO 2010 zweite Lesung

Silvan Ulrich, Landeskirchenrat Ressort Recht

Anträge des Landeskirchenrats:

://: 1. Den Änderungen der Anstellungs- und Besoldungsordnung (ABO 2010), rechter Teil der synoptischen Darstellung, wird zugestimmt.

2. Die Änderungen treten am 1. Januar 2022 in Kraft, unter Vorbehalt des fakultativen Referendums gemäss § 21 der Verfassung der Landeskirche.

4.2 Vorstellung der Synodenvorlagen
Budget 2021

Sergio Marelli, Landeskirchenrat Ressort Finanzen

Antrag des Landeskirchenrats:

://: Die Synode genehmigt das Budget 2021 der Röm.-kath. Landeskirche des Kantons Basel-Landschaft bei einem Gesamtaufwand von CHF 10‘441‘100 und bei einem Gesamtertrag von CHF 10‘283‘950 mit einem Verlust von CHF 157‘150.

4.3 Projekt «Caritas Lieferdienst für Armutsbetroffene im Baselbiet»

Joseph Thali, Landeskirchenrat Ressort Diakonie, soziale Fragen Jugendarbeit, anderssprachige Missionen

Projektstart: 2. April 2020

- Synodenbeschluss vom 24. Juni 2020 – Nachtragskredit von CHF 59'860 für die Dauer von April – Dezember 2020 in Form einer Sofortmassnahme.
- Beschluss des Landeskirchenrates vom 3. September 2020 zur Fortsetzung des Projektes bis 31. Dezember 2021 bei Kosten von CHF 42'000 im Rahmen des Budgets.

Feedback der Projektleitung: «Kirchgemeinderäte blockieren»

verwaltung@kathbl.ch | 061 921 94 61 |www.kathbl.ch

Caritas Lieferdienst im Baselland konkret aktiv

- Allschwil-Schönenbuch
- Frenkendorf-Füllinsdorf
- Seelsorgeverband am Blauen (Blauen, Dittingen, Grellingen, Nenzlingen, Zwingen)
- Oberwil
- Seelsorgeverband Angenstein (Duggingen, Aesch, Pfeffingen)
- Waldenburgertal (Oberdorf)
- Münchenstein (jedoch Koordination in Abklärung, da Sozialarbeiterstelle vakant)
- Arlesheim (jedoch Koordination in Abklärung, da Sozialarbeiterstelle vakant)
- Gelterkinden (im Aufbau)

Römisch-katholische
Kirche im Kanton
Basel-Landschaft
Landeskirche

4.3 Projekt «Caritas Lieferdienst für Armutsbetroffene im Baselbiet»

Nächster Schritt

Unter Einbezug aller 32 Kirchgemeinden und Pfarreien Zustellung eines gemeinsam unterzeichneten Schreibens an die Gemeinderäte aller 86 Einwohnergemeinden im Kanton Basel-Landschaft mit Einladung zur Mitwirkung, erstellt durch die Landeskirche.

(Termin: in den nächsten Tagen)

4.3 Projekt «Caritas Lieferdienst für Armutsbetroffene im Baselbiet»

Diakonie und kirchliche Soziale Arbeit
sind offizielle Aufträge der Kirchen
im Dienste der Gesellschaft

Zum Beispiel

«Caritas Lieferdienst Basel-Land»

Eine Antwort auf die Corona Krise

4.3 Projekt «Caritas Lieferdienst für Armutsbetroffene im Baselbiet»

Situation

- Ab 16. März 2020 «Lockdown» = Schliessung aller Läden (ausser Lebensmittel), Restaurants, Unterhaltungs- und Freizeitbetriebe, Gotteshäuser, Verbot von Gottesdiensten, Schliessung der Grenzen, Reduktion öffentlicher Verkehr & die Empfehlung: «Bleiben Sie zuhause» vor allem für Menschen über 65 und Menschen mit Vorerkrankungen.
- Die Schulen/ Kindergärten/ Kinderkrippen sind geschlossen.
- Viele Unternehmen geraten in eine Finanzkrise – Die Folgen: Entlassungen, Kurzarbeit, Betriebsschliessungen.

4.3 Projekt «Caritas Lieferdienst für Armutsbetroffene im Baselbiet»

Auswirkungen

- Armut und Unsicherheit verstärkt sich gleich zu Beginn der Corona Krise
- Armut – weil Einkommen wegfällt (Kleinpensen – Stundenlöhne etc.)
- Menschen an der Armutsgrenze sind davon besonders betroffen
- Im Laufe der Zeit kommen jene dazu, die auf Erwerbsersatz warteten oder durch die Arbeitslosigkeit mit 20 % weniger Einkommen rechnen müssen
- Projekte wie «Tischlein deck Dich» stoppten, da man die Freiwilligen (meist Menschen aus der Risikogruppe) schützen wollte.
- Verunsicherung, Einsamkeit und Isolation vor allem bei Menschen der Risikogruppe sind gross und zunehmend
- Familien sind mehrfachbelastet – Homeschooling & Kinderbetreuung nebst Erwerbsarbeit/Homeoffice.

4.3 Projekt «Caritas Lieferdienst für Armutsbetroffene im Baselbiet»

Bedarf	**Lösungsansätze**
• Orientierung	Koordination und Kommunikation von Angeboten von Pfarreien und kantonalen Stellen aufgrund der Corona Krise – Webseite – Koordinationstelefon im PZ (ab 19.03.2020)
• Unterstützung und gegenseitige Motivation	Projekte in den Pfarreien: Einkaufsdienste, Kontaktaufnahme Risikogruppen und Familien, die besonders vom «Lockdown» betroffen sind.
• Armutsbetroffene in der Coronakrise zeitnah einen einfachen Zugang zu günstigen Lebensmitteln zu verschaffen.	Caritas Lieferdienst BL

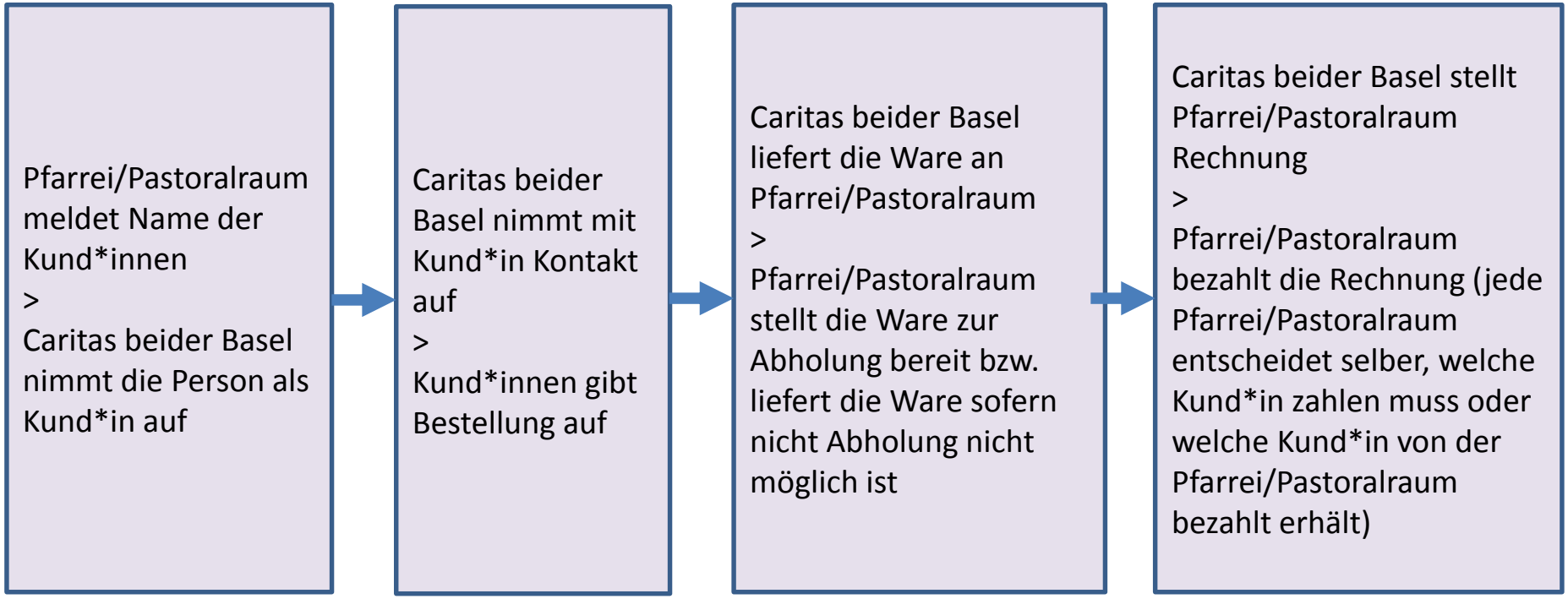
4.3 Projekt «Caritas Lieferdienst für Armutsbetroffene im Baselbiet»

Chancen «Caritas Lieferdienst BL»

- Grundversorgung (Zugang zu günstigen Lebensmitteln) von Armutsbetroffene kann so gesichert werden
- Waren sind vorhanden und vermögen den Gesamtbedarf abdecken (Food und Nonfood)
- Können sofort ausgeliefert werden - Projekt kann zeitnah starten

4.3 Projekt «Caritas Lieferdienst für Armutsbetroffene im Baselbiet»

Lieferdienst – Quantitative Angaben



4.3 Projekt «Caritas Lieferdienst für Armutsbetroffene im Baselbiet»

Was bringt die Zukunft? Langfristige Auswirkungen

- Bei der SKOS Schweizerischen Konferenz für Sozialhilfe rechnet man mit einer Zunahme von 30 % der Sozialhilfefälle – Das Thema Armut wird uns daher noch längere Zeit beschäftigen.
- Sicher wird es Projekte, wie den «Caritas Lieferdienst BL», auch in den nächsten Monaten brauchen. Die Tendenz zeigt es, immer mehr Pfarreien im BL möchten das Angebot nutzen.
- Ein Beispiel für die Zusammenarbeit zwischen Institutionen und Organisationen, die sich für die gleichen Grundwerte einsetzen.
- Ein Angebot, das bei Bedarf, auch für politische Gemeinden in Frage kommt. Sind Sie interessiert?

5. Themen der Verwaltung

Stephan Bär, stv. Verwalter

verwaltung@kathbl.ch | 061 921 94 61 |www.kathbl.ch

5.1 Jahresrechnung 2019

Bei den folgenden Kirchgemeinden sind Unterlagen betr. Jahresrechnung 2019 ausstehend:

- Allschwil
- Grellingen
- Laufen
- Liesberg
- Pratteln-Augst
- Reinach
- Röschenz
- Schönenbuch
- Wahlen
- Zwingen

5.1 Übersicht offene Jahresrechnungen 2019

(Stand 6. November 2020)

	Ergebnis	Bilanzfehlbetrag	Eigenkapital		Antrag KGR	Beschluss KGV unterzeichnet	Bericht Prüfungskommission	Kollektivsunterzeichnungsregelung im Anhang	LKR genehmigt
2 Allschwil	50'154.25		505'026.31	1	1	0	1	1	
14 Grellingen									
15 Laufen	1'577.04		1'444'880.96	1	1	0	1	1	
16 Liesberg				1	1	1	1	0	
23 Pratteln-Augst	1'706.21		951'554.22	1	1	0	1	1	
24 Reinach	11'325.01		498'899.70	1	1	1	1	0	
26 Röschenz					1	1	1		
27 Schönenbuch									
30 Wahlen	-10'283.35		0.00	1	1	0	1	1	
32 Zwingen	28'465.87		695'063.17	1	1	0	1	1	

Spätestes Datum für die Einreichung:

- **31. Januar 2021**

5.2 AbaWeb Support

Stephan Bär, stv. Verwalter

Rückblick:

- Teilrevision VO über den Finanzhaushalt an Synode vom 7.12.2015
- § 12 Darstellung und Hilfsmittel, neuer Absatz 3: Der Landeskirchenrat kann die von den Kirchgemeinden zu verwendenden Rechnungslegungssysteme und –software bestimmen.
- Entscheid Landeskirchenrat, das webbasierte Abacus System, in zwei Phasen per 1.1.16 und per 1.1.17 einzuführen
- Synode beschloss eine Übergangsfrist von vier Jahren

5.2 AbaWeb Support

Aktueller Stand:

- Bei allen Kirchgemeinden ist die Finanzbuchhaltung eingeführt
- Alle Jahresrechnungen 2020 werden erstmals von allen Kirchgemeinden mit den standardisierten Auswertungen aus AbaWeb erstellt
- Die Lohnbuchhaltung ist in 18 von 32 Kirchgemeinden eingeführt

5.2 AbaWeb Support

- Wird durch das Support Team Stephan Bär (Waldenburgertal) und André Knubel (Schönenbuch) gewährleistet
- Support Pyramide:
  - First-Level Support zwischen Kassierern u/o Verwaltern
  - Second-Level Support per Email an abawebsupport@kathbl.ch
  - Third-Level Support durch BDO Aarau; wird grundsätzlich nur vom Support-Team genutzt. In Ausnahmefällen und nach Absprache direkte Anfrage möglich
- Antwortzeit maximal 24 Stunden (Zielgrösse)

5.2 AbaWeb Support

Support ab 2021:

- Anfragen an AbaWeb Support haben immer weniger mit technischer Unterstützung, dafür vermehrt mit fachlichem Support zu tun
- Vor allem kleinere Kirchgemeinden haben heute schon das Problem, eine in Buchhaltung versierte Person zu finden
- Zwei Kirchgemeinden haben die Führung der Finanzbuchhaltung an ein Treuhandbüro ausgelagert
- Lohnbuchhaltung wird aufgrund staatlicher Vorgaben immer komplexer (Stichwort Quellenbesteuerung)

5.2 AbaWeb Support

Support ab 2021:

- Der technische Support wird weiterhin durch das AbaWeb Supportteam gewährleistet und die Kosten von der Landeskirche getragen
- Fachlicher Support wird ebenfalls weiterhin im Rahmen der Möglichkeiten gewährleistet
- Revision der Verordnung über den Finanzhaushalt und das Rechnungswesen der Kirchgemeinden ist in Arbeit

5.3 Kassier Wechsel

Erinnerung

- Bitte daran denken, dass bei einem Kassier Wechsel unsere Kontaktdaten nachgeführt und das Login für AbaWeb angepasst werden müssen
- Mitteilung der Kontaktdaten (Name, Vorname, Email-Adresse und Handynummer) an abawebsupport@kathbl.ch
- Übergabe der Unterlagen und Schulung der neuen Person erfolgen grundsätzlich durch die abtretende Person

6. Themen Stabstelle Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Dominik Prétôt, Stabstelle Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

6.1 Broschüre «Advents- und Weihnachtszeit»

Advent

Die Adventszeit ist eine besondere Zeit. Wann immer ein besonderes Ereignis bevorsteht, freuen wir uns schon Wochen davor darauf. Der erste Schultag, ein besonderer Geburtstag oder eine Hochzeit. Die Spannung steigt, es gibt noch Vieles zu erledigen. Oft kommt eine gewisse Hektik auf. Das genau will der Advent – nicht! Der Advent soll eine Zeit der Ruhe sein. Eine Zeit, in der man bei sich ankommen und sich vorbereiten kann auf Weihnachten, auf die Geburt Jesu. Das lateinische Wort «Adventus» heisst denn auch «Ankunft».

Türchen, Päckchen, Strohhalme

Adventkalender haben in den letzten 10 Jahren einen Boom erfahren. Während vor 150 Jahren noch ganz einfache Bräuche, wie beispielsweise täglich einen von 24 Kreidestrichen von einer Holztür wegwischen, die verbleibenden Tage bis Weihnachten aufzeigten, gibt es heute Adventskalender in allen Variationen und Preisklassen. Eine Alternative zu den vielen kommerziellen Adventskalendern bietet ein schöner alter Brauch: Am ersten Advent wird eine kleine Holzkrippe aufgestellt. Jeden Tag dürfen die Kinder einen Strohhalm in die Krippe legen. Am 24. Dezember liegt das Jesuskind dann hoffentlich gut gepolstert in der Krippe.

Kranz und Kerzen

Um die Zeit des Wartens zu verkürzen, haben sich im Laufe der Zeit viele Bräuche entwickelt. Der Adventskranz entstammt einer Idee von Johann Hinricht Wiechern aus dem Jahr 1839. Er stellte vier grosse rote Kerzen auf ein Wagenrad und füllte den Platz zwischen den grossen Kerzen mit kleineren weissen Kerzen. Je nachdem, wie viele Tage der Advent hatte, variierte die Anzahl der kleinen Kerzen. Den «Wiechernkranz», wie er genannt wurde, fertigte er für ein Kinderheim an, in dem er arbeitete. Denn schon damals warteten die Kinder ungeduldig auf das Weihnachtsfest. An jedem Werktag wurde eine kleine Kerze angezündet, an jedem Adventssonntag eine grosse. So sahen die Kinder nicht nur, wie viele Tage noch bis Weihnachten fehlten, sondern lernten mit dem Kranz auch das Zählen. Geblieben sind die vier grossen Kerzen auf unseren heutigen Adventskränzen. Je näher Weihnachten kommt, desto heller wird es in unseren Stuben.

Sehet, die sechste Kerze brennt

Ähm, wieso denn sechs?

Tatsächlich wird in Gegenden, wo noch der ambrosianische Ritus verwendet wird, zum Beispiel im Erzbistum Mailand, der 1. Advent bereits am Sonntag nach dem Martinstag gefeiert und dauert daher sechs Wochen. Bei uns dauert der Advent vom ersten Sonntag nach dem 26. November bis zum 24. Dezember und umfasst 4 Adventssonntage. Die Zeit nach Weihnachten heisst ganz einfach «Weihnachtszeit».

«Wir sagen Euch an: Happy New Year!»

Advent und Neujahr gleichzeitig? In der Kirche ist das möglich, denn mit dem ersten Adventssonntag beginnt das neue Kirchenjahr.

Adventskalender-Ideen

Weitere Ideen für kleine, aber feine Adventskalender – zum Beispiel aus all den Corona-Toilettenpapierrollen – findet Ihr auf unserem Webportal unter www.kathbl.ch/advent.

Heiliger Nikolaus

Ein ganz spezieller Tag in der Adventszeit ist der 6. Dezember. Dann feiern wir den Festtag des Heiligen Nikolaus oder Sankt Nikolaus, bei uns besser bekannt als Santiglaus, Santichlaus oder Samichlaus. Nikolaus war ein Bischof und lebte im vierten Jahrhundert in Myra, einem Ort in der heutigen Türkei.

Seine Eltern waren sehr reich, sind aber schon früh gestorben. Das geerbte Geld behielt Nikolaus nicht für sich, sondern verteilte es den Bedürftigen, um deren Not zu lindern. Auf der ganzen Welt wird der Heilige Nikolaus daher als Wohltäter verehrt.

Was trägt eigentlich der Nikolaus?

Jedes Kleidungsstück, das der Nikolaus als Bischof trägt, hat eine besondere Bedeutung.

Mitra
Die Mitra ist die Kopfbedeckung eines Bischofs. Die Spitze zeigt wie ein Pfeil zu Gott.

Die beiden am hinteren Teil befestigten Zierbänder symbolisieren das Alte und das Neue Testament.

Bischofsstab
Der Stab sieht aus wie der Hirtenstab eines Schäfers und bedeutet, dass sich der Bischof als guter Hirte um seine Schafe kümmert.

Alba
Der deutsche Begriff für das Untergewand lautet «weiss». Es ist eine Art Taufkleid für Erwachsene und zeigt, dass auch der Bischof ein Getaufter ist.

Ring
Der Bischofsring hat eine ähnliche Bedeutung wie ein Ehering – er symbolisiert die Verbundenheit des Bischofs mit der Kirche, die auch «Braut Christi» genannt wird.

Messgewand und Rauchmantel
Diese edlen Gewänder trägt der Bischof während der heiligen Messe und zu Prozessionen.

Brustkreuz
Das Brustkreuz an der langen Kette heisst «Pektorale» und erinnert an die Kreuzigung von Jesus.

Stola
Wer eine Stola trägt, handelt im Namen und Auftrag Jesu Christi und der Kirche.

Legendär

Um den Heiligen Nikolaus ranken sich viele Legenden. Eine der bekanntesten besagt, dass der Nikolaus von drei Schwestern erfuhr, die so arm waren, dass sie nicht heiraten konnten. Nikolaus schlich sich heimlich zum Haus, in dem die drei Mädchen mit ihrem Vater wohnten und warf nacheinander drei Goldklumpen in das Haus. Aus diesem Grund wird der Heilige Nikolaus häufig mit drei goldenen Kugeln dargestellt.

Die ganze Geschichte mit den drei Mädchen, aber auch viele weitere Legenden über den Heiligen Nikolaus, könnt Ihr auf unserem Webportal nachlesen.

Vom Christkind abgelöst

Früher bekamen die Kinder nicht an Heiligabend, sondern bereits am 6. Dezember vom Nikolaus ihre Geschenke. In den Niederlanden ist das bei den meisten Familien heute noch so. Dort sorgt der «Sinterklaas» auch heute noch für eine schöne Bescherung.

Nikolausspuren in Reinach

Der Heilige Nikolaus ist der Kirchenpatron in den beiden Baselbieter Gemeinden Dittingen und Reinach. In Reinach hat der Nikolaus seine Spuren sogar im Gemeindewappen hinterlassen: Die drei goldenen Kugeln, die auf die Legende mit den drei armen Mädchen zurück geht, zieren das Hoheitszeichen der zweitgrössten Baselbieter Gemeinde.

Lasst uns froh mit Mundschutz sein – Nikolaus in besonderen Zeiten

Viele Pfarreien vermitteln Nikolausbesuche daheim oder organisieren seinen Besuch in der Kirche.

Ob und wie Besuche des Nikolaus dieses Jahr stattfinden können, steht auf der Website der Pfarrei oder weiss das Pfarreisekretariat.

Santi-niggi-nidschowieder

Der Nikolaus freut sich bei seinen Besuchen ganz besonders über ein schönes Värsli. Am liebsten natürlich eines, das er selber noch nie gehört hat.

Zink Knatsch, Hans Trapp, Klombsack und Dusseli

Was sind denn das für Gestalten? Ganz einfach: So heisst Nikolaus' Begleiter und Helfer in anderen deutschsprachigen Regionen, also die Arbeitskollegen des bei uns bekannten «Schmutzli».

Ho Ho Ho? No No No!

Der Heilige Nikolaus hat es in letzter Zeit nicht immer so leicht, denn nicht selten wird er mit einem anderen bärtigen Herrn verwechselt. Anstatt der Mitra trägt dieser eine rotweisse Zipfelmütze, soll am Nordpol wohnen und einen Rentierschlitten fahren äh fliegen. Mit dem Heiligen Nikolaus hat er jedoch nicht mehr viel zu tun.

Auf unserem Webportal haben wir für Euch ein paar besonders schöne Värsli zusammengetragen. Es muss ja schliesslich nicht immer das mit Santinigginäggi sein....

Vielleicht habt auch Ihr ein schönes Värsli?

Dann schickt uns das doch an advent@kathbl.ch und wir schalten es gerne auf unserem Webportal auf!

Auf diesem Portal findet Ihr weitere interessante Informationen rund um den Heiligen Nikolaus.

Das grosse Fest naht...

Die Adventszeit ist voll von Bräuchen und Traditionen. Einige davon stellen wir Euch hier vor.

Barbarazweig

Der 4. Dezember ist der Gedenktag der Heiligen Barbara. Sie hat der Legende nach im 3. Jahrhundert gelebt und wurde wegen ihres Glaubens zum Tode verurteilt. Auf dem Weg ins Gefängnis soll sich ein verdorrter Zweig eines Kirschbaums in ihrem Kleid verfangen haben. Diesen stellte sie in einen Wasserkrug und der Zweig blühte genau am Tag ihres Todes wieder auf.

Im Andenken an die Heilige Barbara wird an ihrem Gedenktag von einem Obst- oder anderen Baum ein Zweig abgeschnitten und daheim in einen Krug mit Wasser gestellt. Mit etwas Glück (und einem grünen Daumen) brechen zu Weihnachten die Blütenknospen an diesem Zweig auf.

Brrrrbarazweig – ein Geheimtipp

Die Zweige blühen nur, wenn sie bereits den ersten Frost erlebt haben. Wenn es mit den Temperaturen draussen nicht klappt, dann tut's auch der Tiefkühler, in dem die Zweige einmal übernachten sollen.

Rorate

Die Rorate-Gottesdienste in der Adventszeit sind besonders stimmungsvoll, denn sie finden sehr früh am Morgen statt und die Kirche ist meist nur mit Kerzen beleuchtet. «Rorate» ist lateinisch, bedeutet «Tauet» und ist das erste Wort des Eröffnungsverses des Gottesdienstes. In diesem Vers geht es um die Sehnsucht nach der Ankunft von Gott auf der Erde.

Friedenslicht

Dieser Brauch ist noch sehr jung. Seit 1986 entzündet jeweils ein Kind in der Geburtsgrotte in Betlehem ein Licht, das in einer speziellen Laterne zuerst nach Wien geflogen und danach in verschiedene Länder weitergereicht wird. Als Zeichen des Friedens wird das Licht auch in der Schweiz von Mensch zu Mensch weitergegeben.

Ab dem 14. Dezember kann das Friedenslicht aus Betlehem an verschiedenen Orten in der Region abgeholt werden. Die Abholorte und weitere Informationen zum Friedenslicht findet Ihr auf dem Webportal unter www.kathbl.ch/advent.

Krippenspiel

Die Wiederentdeckung der Krippenspiele, also der kleinen Theaterspiele rund um die Weihnachtsgeschichte, verdanken wir einem in der Kirche sehr bekannten Heiligen: Franz von Assisi.

Er wollte um das Jahr 1200 die Geburt von Jesus den Menschen näherbringen und hat dafür eine Krippe mit lebenden Personen und Tieren eingesetzt.

Dieses Jahr wird es vielleicht etwas schwierig, ein Krippenspiel mit grossem Publikum durchzuführen. Aber warum nicht eine Aufführung daheim mit der Familie? Anregungen für Krippenspiele in der Stube findet Ihr hier.

Weihnachtskrippe

Die Weihnachtskrippe, also die Darstellung der Ereignisse in der Heiligen Nacht, wird mancherorts bereits in der Adventszeit aufgebaut. Schritt für Schritt wird die Szene erweitert bis Maria und Joseph am 24. Dezember im Stall angekommen sind.

Früher konnte die Konfession einer Familie mit Blick in deren Weihnachtsstube erraten werden: Während evangelische Familien einen Christbaum hatten, stand in katholischen Haushalten eine Weihnachtskrippe. In südlichen Ländern wie Spanien oder Italien steht noch heute nicht der Christbaum, sondern die Krippe im Zentrum.

Krippenwanderung

Speziell schöne Krippen mit grossen Figuren oder ganze Krippenlandschaften stehen während der Weihnachtszeit in den Kirchen. Wieso nicht mit der Familie eine kleine Krippenwanderung bzw. Krippenreise von Kirche zu Kirche unternehmen? Kurz vor Weihnachten werden auch wir eine Kirchentour durchs Baselbiet machen und die Fotos der schönsten Krippen in den Baselbieter Kirchen auf das Webportal stellen.

Krippenmuseum

Habt Ihr gewusst, dass es im Baselbiet sogar ein eigenes Museum für Weihnachtskrippen gibt? Das Krippen- und Spielzeugmuseum in Bubendorf öffnet jedes Jahr während den Wintermonaten. Dieses Jahr ausnahmsweise leider nicht, aber für die nächste Adventszeit wäre das sicher ein schönes Ausflugsziel. Weitere Informationen dazu findet Ihr unter www.museum-bubendorf.ch.

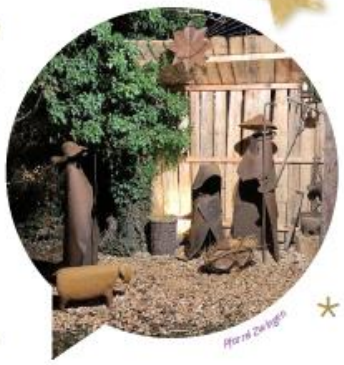
Krippe@home

Möchtet Ihr eine ganz persönliche Weihnachtskrippe? Auf der Webportal unter www.kathbl.ch/advent haben wir für Euch einen Krippenbastelbogen vorbereitet. Die Figuren können angemalt, ausgeschnitten und aufgestellt werden.

Den Bogen könnt Ihr herunterladen oder Euch kostenlos ein gedrucktes Exemplar zuschicken lassen. Dafür reicht eine kurze Email mit dem Titel «Bastelbogen» und Eurer Adresse an advent@kathbl.ch. Oder ganz klassisch: Ihr schreibt eine Postkarte an eine der Adressen, die auf der letzten Seite der Broschüre stehen.

Weihnachten

Die Weihnachtsgeschichte in einfachen Worten



Als Jesus geboren wurde lebte Kaiser Augustus, der viel Geld brauchte. Alle Menschen sollten sich in eine Liste eintragen, damit der Kaiser sehen konnte, wer seine Steuern schon bezahlt hatte. Maria und Josef lebten in Nazareth. Um sich in die Liste einzutragen, mussten sie nach Bethlehem gehen. Maria sollte bald ein Kind bekommen und der weite Weg war schwer für sie. Als sie spät am Abend ankamen, gab es keinen Schlafplatz mehr für sie. So übernachteten sie in einem Stall. Dort wurde Jesus geboren. Maria wickelte ihn in Windeln und legte ihn in die Futterkrippe.

In der Nähe des Stalls weideten Schafe. Hirten passten auf sie auf. Gott schickte Engel zu den Hirten. Die Engel sollten den Hirten sagen: «Jesus ist geboren!» Die Hirten hatten Angst vor den leuchtenden Engeln. Aber die Engel beruhigten sie und sagten ihnen: «Habt keine Angst! Jesus ist geboren, er ist Euer Retter, er ist für Euch da. Er liegt in der Krippe in Windeln gewickelt. Geht schauen». Die Engel sangen Lieder und sagten: «Jetzt ist Frieden auf Erden und bei allen Menschen, die auf Gott gewartet haben».

Die Hirten gingen zum Stall und fanden Jesus in der Krippe, wie es die Engel gesagt hatten.

Frei nach Lukasevangelium

Wieso heisst es «Weihnachten»?

Der Begriff «Weihnachten» stammt von «ze wihen naht» ab. Ein solches Deutsch wurde im Mittelalter gesprochen. In die heutige deutsche Sprache übersetzt heisst es «geweihte, heilige Nacht». Unsere Nachbarländer Frankreich und Italien haben «natalis», das lateinische Wort für «Geburt», als Ursprung für ihre Weihnachtsbezeichnung. «Noël» heisst es auf Französisch und «Natale» auf Italienisch.

Warum feiern wir Weihnachten?

Die Bibel erzählt, dass vor etwa 2020 Jahren Maria ihren Sohn Jesus geboren hatte. Die Menschen damals warteten schon lange auf die Ankunft eines Messias, also eines Retters. Mit der Geburt Jesu ist Gott Mensch geworden. Dies feiern Christinnen und Christen in aller Welt an Weihnachten.

Weshalb machen wir uns Geschenke?

Ursprünglich beschenkten sich die Menschen in der Tradition des Heiligen Nikolaus (siehe Seite 6 und 7) am 6. Dezember. Der Reformator Martin Luther war es schliesslich, der die Tradition des Schenkens vom Nikolaustag auf die Weihnachtstage verschob, um so dem Weihnachtsfest mehr Bedeutung zu geben. Die Geburt Jesu und der Glaube der Menschen, dass Gott Mensch geworden und auf die Erde gekommen ist, sehen viele Christen, genauso wie sein Leben, Sterben und seine Auferstehung als grosses Geschenk.

Jesus sagte: «Liebe deinen Nächsten». Schenken ist Nächstenliebe in einem ganz praktischen Sinn. Geschenke sind ein Zeichen der Zuwendung und gleichzeitig ein persönlicher Verzicht auf etwas, was einem gehört – das kann auch das Geld für das Geschenk sein. Die Beziehung zwischen dem oder der Beschenkten und der schenkenden Person ist dabei nicht ganz unwichtig. Ob man eine Tafel Schokolade von einem anonymen Santa Claus mit Bommelmütze im Einkaufcenter erhält oder von der Nachbarin, bei der man nie ganz sicher war, ob das Kindergeschrei am Nachmittag sie nicht fürchterlich nervt, macht doch einen grossen Unterschied.

In den Warenhäusern in der Stadt könnte man schnell vergessen, was der eigentliche Sinn des Weihnachtsfestes und des Schenkens ist. Meterhoch türmen sich Spielwaren, Küchengeräte, Pralinenschachteln bis unter die Decke. Die Lust auf Schenken könnte einem glatt vergehen. Schenken muss Freude machen, dann ist «Liebe deinen Nächsten» ganz nah.

Darf es einmal etwas anderes sein?

Ein Christbaum mit echten Kerzen bringt eine ganz besondere Stimmung. Beim Anzünden kann jede Kerze einer Person oder einem Anliegen gewidmet werden.

Wenn die Geschenke ausgepackt und die Weihnachtsgutzi aufgegessen sind: warum nicht einen Fackelspaziergang über das Feld oder durch den Wald machen?

Platz 1 für Josef

Gleich drei katholische Kirchen im Baselbiet sind dem Heiligen Josef geweiht, nämlich jene in Aesch, in Sissach und in Wahlen. Auch in Basel ist eine Kirche nach ihm benannt. So viele katholische Kirchen wurden in den beiden Basel nur noch dem Nationalheiligen Bruder Klaus gewidmet.

Weihnachten auf Rollschuhen

Kuriose Weihnachtsbräuche aus anderen Ländern und Anregungen für selbstgemachte Geschenke findet ihr auf unserem Webportal www.kathbl.ch/advent

Dreikönig

Am Dreikönigstag feiern wir den Besuch der Weisen aus dem Morgenland, die einem hellen Stern folgten, da sie darunter einen neuen König vermuteten. Dort aber fanden sie keinen Königspalast vor, nur eine einfache Krippe, in der ein Baby lag. Sie sind nicht enttäuscht wieder abgereist, sondern erkannten in diesem Kind den Sohn Gottes.

Caspar

Da sich die Menschen immer genauere Vorstellungen dieser biblischen Geschichte machen wollten, wurde im Lauf der Jahrhunderte aus den Weisen Könige, drei an der Zahl und jeder bekam sogar einen Namen: Caspar, Melchior und Balthasar. So heissen sie aber nicht überall auf der Welt.

Wieso aber wurden aus den Besuchern aus dem Morgenland auf einmal **drei Könige?** Nun, Gold, Weihrauch und Myrrhe waren damals sehr kostbare Geschenke, die sich nur ganz reiche Menschen leisten konnten. Daraus schlossen die Menschen früher, dass es sich bei den Besuchern an der Krippe um Könige handeln musste und da sicher keiner von denen mit leeren Händen dastehen wollte, mussten es wohl drei gewesen sein.

Was es mit den drei Geschenken auf sich hat, wie die drei (oder auch nur zwei?!) Könige in anderen Ländern heissen und noch viel mehr Wissenswertes über den Dreikönigstag steht in unserem Webportal www.kathbl.ch/advent.

Die Sterndeuter wussten: Der kleine Jesus ist der neue König. Sie freuten sich sehr und machten eine tiefe Verbeugung. Sie gaben Jesus ihre kostbaren Geschenke: Glänzendes Gold, duftenden Weihrauch und Myrrhe als wertvolle Medizin.

Matthäusevangelium 2, 11

Melchior

Balthasar

20*C+M+B+21

Diese Zahlen und Buchstaben habt Ihr sicher schon über vielen Haustüren gesehen und Euch vielleicht gewundert, was sie bedeuten? Eine Geheimschrift ist es nicht, sondern der Haussegen der Sternsinger.

Die drei Buchstaben in der Mitte bedeuten «Christus Mansionem Benedicat» und bedeuten «Christus segne unser Haus», gleichzeitig sind es auch die Initialen von Caspar, Melchior und Balthasar. Ganz aussen steht die aktuelle Jahreszahl und dazwischen ist der Stern von Bethlehem sowie drei Kreuze, welche für den dreifaltigen Gott stehen.

Sternsinger

Im Andenken an die Weisen aus dem Morgenland laufen in verschiedenen Gemeinden im Baselbiet um den 6. Januar herum Gruppen von Kindern durch die Ortschaft. Das sind die Sternsinger. Sie sind als Könige verkleidet, folgen einem Stern und ziehen dabei von Haus zu Haus. Wo ihnen geöffnet wird, singen die Sternsinger Lieder, sprechen ein Gebet oder sagen ein Gedicht auf. Sie bitten um eine Spende und schreiben mit geweihter Kreide einen Hassegen an den Türbalken oder tragen dort einen Kleber auf.

Das gesammelte Geld stecken die Sternsingerinnen und Sternsinger natürlich nicht etwa in die eigene Tasche, sondern geben es an Projekte für benachteiligte Kinder auf der ganzen Welt weiter.

Königliche Bescherung

In Spanien bringt nicht das Christkind die Geschenke, es sind die Heiligen Drei Könige am 6. Januar – aber nur den lieben Kindern, denn die Unartigen bekommen anstatt der Geschenke nur Kohlenstücke.

Auch die italienischen Kinder bekommen ihre Geschenke am 6. Januar. Gebracht werden sie von der «Befana», einer alten Hexe, die auf der Suche nach dem Jesuskind ist. Ihr Name leitet sich ab von «Epiphania», so wird dieser Tag in der Kirche ebenfalls genannt.

Eintagskrönung

Was wäre Dreikönig ohne den Dreikönigskuchen? Diesen gibt es bei uns in der Schweiz erst seit 67 Jahren. Und wer hat's erfunden? Ein Basler Versicherungsbeamter! Mehr über diese Geschichte und feine Rezepte für Dreikönigskuchen aus anderen Ländern findet Ihr auf dem Webportal unter www.kathbl.ch/advent.

Bild oben: Bildlegendentext, Foto Kirche

Bild unten: Bildlegendentext, Foto Kirche

Weihnachtskoller

Andrea Gross, Katholische Theologin, Systemische Paar- und Familientherapeutin, Stellenleiterin der Ehe- und Partnerschaftsberatung der Röm.-kath. Landeskirche BL

Alle Jahre wieder...

... so scheint es mir, trifft viele Paare und Familien die grosse Weihnachtsüberraschung. Ich kenne es auch aus eigener Erfahrung: Was in den adventlich geschmückten Kaufhäusern und Hochglanzprospekten zum Fest noch nach einer einzigen Idylle aussieht, entpuppt sich unterm Tannenbaum oftmals als fragiles, belastetes und gestresstes System: die Familie.

Advent und Weihnachten in modernen Familien – das heisst heute: Geschenkehamsterkäufe schon ab Anfang November, grosse Erwartungen an feierliche Stunden und viel Küchenarbeit vom Guetzlibacken bis zum Weihnachtsmenue. Weihnachten gilt bei uns als «das Familienfest». Der christliche Ursprung mit der Feier der Geburt Jesu tritt angesichts der Feier der Familie in den Hintergrund. Das wäre an und für sich nichts Schlimmes, sogar etwas sehr Christliches, wenn allerdings der Weg dahin nicht gepflastert wäre mit Enttäuschungen, Streit und unerfüllten Erwartungen – und in diesem Jahr auch noch mit Corona!

In jedem Jahr wieder füllt sich die Agenda der Ehe- und Partnerschaftsberatung im Dezember mit unendlich vielen Terminanfragen: Vor Weihnachten, da sollen doch das Zerwürfnis, die ungute Situation, der Streit noch geglättet werden. Das kann gelingen, muss aber nicht. Denn: was 12 Monate lang in unseren Stuben und Herzen an Verhärtung wohnt, kann nur selten in wenigen Wochen verwandelt werden.

Sinnvoller ist es, Stress und Streit an Weihnachten schon im Vorfeld mit einem «Care-Paket» während des ganzen Jahres zu begegnen. Da hat die grosse Weihnachtsdepression dann weniger Chancen zuzuschlagen. Ganz oben auf der Liste dieses Hilfspakets steht das Wort «Gelassenheit». Dazu käme eine Portion «Verwandtenpflege». Tief drin im Care-Paket versteckt liegt der «Abschied vom Perfektionismus». Und als letztes gehört zum Jahres-Care-Paket das Packpapier: ein vernünftiges Mass an «Vernunft». Alle diese Inhalte für ein unbelastetes, frohes Weihnachtsfest für Singles oder Familien sind im Kasten noch einmal kurz aufgelistet und erklärt. Wenn Sie weitere Hilfe brauchen, sind Sie hier willkommen – auch nach Weihnachten:

Gelassenheit

Planen, aber Raum für Ungeplantes und für das «ganz Andere» lassen. Ungeplantes humorvoll annehmen. Dazu gehört in diesem Jahr auch die Gelassenheit, dass wir wegen Corona vielleicht nur in sehr kleinen Kreisen Weihnachten feiern.

Verwandtenpflege

Familien sind selten spannungsfrei. Vor allem seltene Kontakte führen zu eskalierten «Entladungen» beim Zusammentreffen. Besser ist es sich mehrfach im Jahr zu treffen, auch mal ohne Anlass und Erwartungsdruck. Dann kann auch die gemeinsame Weihnachtsfeier fröhlich werden.

CARE-Paket für fröhliche Weihnachten

Abschied vom Perfektionismus

Halb so gut ist auch gut! Das gilt für die Weihnachtsgans auf dem Esstisch genauso wie für die Festkleidung oder das «Rahmenprogramm».

Vernunft

Neben allen schönen Emotionen, die Weihnachten in uns weckt, dürfen wir die Vernunft ruhig dabei behalten: uns nicht über die Massen belasten, bekannte Konfliktpunkte nicht gerade unterm Tannenbaum ansprechen, berufliche Termine zugunsten von Familienterminen reduzieren usw.

Wenn Sie Unterstützung suchen...

...können Sie sich jederzeit für ein unverbindliches und kostenfreies erstes Gespräch an die Ehe- und Partnerschaftsberatungsstelle wenden. Tel. 061 462 17 10; info@paarberatung-kathbl.ch; www.paarberatung-kathbl.ch

7. Themen der Kirchgemeinden

Stephan Bär, stv. Verwalter

verwaltung@kathbl.ch | 061 921 94 61 |www.kathbl.ch

7.1 Rahmenvertrag Krankentaggeld-Versicherung (1/3)

- Gemäss Anfrage bei unserem Versicherungsbroker besteht die Möglichkeit, einen Rahmenvertrag abzuschliessen
- Beginn 01.01.2021 ist nicht möglich, weil die Kündigungsfrist für Krankentaggeldverträge am 30.09.2020 abgelaufen ist
- Vermutlich sehen nicht alle Verträge ein jährliches Kündigungsrecht vor
- Ausschreibung eines Rahmenvertrags ist frühestens ab Mai 2021 möglich

verwaltung@kathbl.ch | 061 921 94 61 |www.kathbl.ch

7.1 Rahmenvertrag Krankentaggeld-Versicherung (2/3)

- Benötigt werden Lohnsumme sowie Anzahl zu versichernde Personen (pro Kirchgemeinde)
- Ablaufdaten der bestehenden Verträge
- Schadenrendement jedes einzelnen Vertrags in den letzten drei Jahren
- Gewünschte Leistungen nach Lohnsummen (80 oder 90 %) und Wartefristen (30/60/90 Tage)

7.1 Rahmenvertrag Krankentaggeld-Versicherung (3/3)

Weiteres Vorgehen

- Umfrage im April 2021 für die Erhebung der benötigten Daten mittels Checkliste unseres Brokers
- Konsolidierung der Daten durch die Verwaltung
- Ausschreibung und Einholen von Offerten durch unseren Broker

8. Diverses

verwaltung@kathbl.ch | 061 921 94 61 |www.kathbl.ch